



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mf. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Betitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare 20 Mf. **Anzeigen-Nachnahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 21.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 25. Mai 1913.

11. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 23. Mai. Noch einmal streifte die Temperatur nahe an die Frostgrenze. Doch ist der letzte Wettersturz gnädig vorübergegangen und damit dürfte wohl die Zeit der Spätfröste für dieses Jahr vorbei sein. Bisher war der Mai ein fruchtbarer Monat; er brachte viel Regen aber auch manchen schönen sonnigen Tag und so hat sich in Flur und Feld eine gesunde, fast üppige Vegetation entwickelt. Auch die Reben machten Fortschritte im Wachstum. Es sind zwar nicht alle Augen ausgegangen, aber es ist doch Fruchtansatz in hinreichender Menge vorhanden, zumal sich die einzelnen Gescheine recht vollkommen entwickeln. Während der letzten Wochen hat man sich tüchtig daran gehalten, um dem Boden den Frühjahrsbau zu geben und damit dem Unkrautwuchs zuvor zu kommen. Bald wird man auch hiermit überall zu Ende sein. Es ist dies die schwerste Arbeit des Jahres, doch gestaltete sich dieselbe dieses Jahr etwas leichter, da der Boden an sich locker war und die mehrfachen Regenfälle ein zu starkes Austrocknen verhinderten. Auch die meisten Neuanlagen wurden bereits bepflanzt; dazu war das Maiwetter recht günstig und man kann wohl sicher auf ein gutes Anwachsen rechnen. Der vorjährige Frühfrost im Oktober hat in den jungen Pflanzungen doch mehr Schaden getan, als man hatte annehmen können. Häufig sind die jungen Sektlinge vertrocknet, was sich jetzt erst recht deutlich zeigt und wird manches nachzupflanzen sein. Im weiteren beginnen nun die Sommerarbeiten am Weinstock. Besonders die Oesterreicher Reben treiben viele Nebenknochen und je früher diese ausgebrochen werden, um so besser ist dies für den Stock. In jungen wüchsigen Feldern müssen bald die jungen Böden aufgestet werden, um Windbruch zu vermeiden. An vereinzelt Stöcken zeigt sich das Oidium in seinem ersten Entwicklungsstadium und es kann nur zum Vorteil sein, jetzt schon eine leichte Schwefelung zu geben. In den wärmer gelegenen Weinbergen ist

das Laub so weit entwickelt, daß zum ersten Male gespritzt werden kann. Der feuchte Mai birgt die Pilzgefahr in sich. Darum säume man nicht mit dieser Arbeit. Die Heuwurmmotten fliegen zwar nicht sehr zahlreich; doch ist immer schon ein Wurmschaden zu befürchten. Der Rebensecher hat sich in erträglichen Grenzen gehalten, doch muß man jetzt auf das Einsammeln der Blätterwickel bedacht sein. — Die Weinversteigerungen sind allgemein gut besucht. Die 11er ziehen die Fremden an. Dieser Jahrgang behauptet seinen Vorzug und die Preise bleiben hoch und fest. Für den Zwölfer hat sich ein Marktwert gebildet, welcher nur in Ausnahmefällen überboten wird und gehen die Preise der einzelnen Nummern nicht viel auseinander. Dieser Marktpreis wird nun auch die Grundlage für die freihändigen Verkäufe bilden, welche sich nach den Versteigerungen doch noch einmal besser entwickeln werden.

Ueber die Zusammenfassung der Weinbergslagen

und deren gemeinsame Bezeichnungen erstattete die Handelskammer zu Wiesbaden dem Herrn Regierungspräsidenten folgendes Gutachten: „Wir halten bei einem zersplitterten Grundbesitz und bei einem verhältnismäßig geringen Flächeninhalt einzelner Parzellen eine Zusammenfassung mehrerer seither getrennt bezeichneten Lagen unter einem gemeinschaftlichen Namen für wünschenswert. Eine solche Zusammenfassung erscheint jedoch nur dann gerecht und durchführbar, wenn sie unter Vermeidung der Schädigung bestehender Rechte vollzogen wird und wenn alle inbetracht kommenden Eigentümer ihre Zustimmung erteilen. Insbesondere halten wir es nicht für angängig, daß die Namen besserer Weinbergs-lagen auf geringere Lagen ohne weiteres angewendet werden, weil dann unter dem guten Namen geringwertige Ware in den Verkehr kommen würde und dadurch die Inhaber besserer Weinbergsgüter geschädigt würden. Nun wäre es zwar möglich, für mehrere Weinbergs-lagen einen zusammenfassenden

neuen Namen zu wählen. Es ist aber anzunehmen, daß auch dadurch die Inhaber besserer Weinbergslagen geschädigt werden, wenn sie in diesem Falle gezwungen würden, ihre Weine unter dem gleichen Namen wie die geringeren Weine zu verkaufen.“

Auf eine Anfrage eines Amtsgerichts gab die Handelskammer folgendes Gutachten ab: „Es ist im Weinhandel Handelsgebrauch, daß beim Verkaufo von Weinproben stets $33\frac{1}{3}$ Prozent Rabatt gewährt wird, d. h., daß für Flaschenweinproben nur $\frac{2}{3}$ des Preises berechnet werden.“

Jahresbericht der Handelskammer zu Berlin.

Ueber die ungünstige Einwirkung der politischen Wirren auf den Weinkonsum enthält der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer zu Berlin bemerkenswerte Äußerungen; es heißt im Rückblick auf das Jahr 1912:

„Der Weinhandel kann das Berichtsjahr nicht zu den erfreulichen zählen. Wenn auch die 1911er Ernte mit ihren prächtigen Qualitäten in besseren Sorten trotz des Mangels an billigen Konsumweinen unzweifelhaft eine Belebung des Interesses in Fach- wie in Konsumentkreisen hervorgerufen hatte, so wirkte dieser erfreulichen Tatsache doch eine ganze Reihe von Umständen entgegen, die das Geschäft ungünstig beeinflussten. Im ersten Semester schien eine allgemeine Besserung eintreten zu wollen, namentlich im Engrosverkehr wurden bedeutende Abschlüsse in 1911er Weinen gemacht. Die Preise waren durchweg ziemlich hoch, jedoch nicht unangemessen, insbesondere nicht wesentlich höher als die der vorhergegangenen, zum Teil erheblich geringer zu bewertenden Jahrgänge. Von einzelnen Händlern wurde der neue Jahrgang viel zu früh dem Konsum angeboten, ein Fehler, der den Ruf des Jahrganges schädigen mußte. Im Detailhandel bewegte sich der Absatz im ersten Halbjahr in befriedigend normalen Bahnen, wenngleich eine Verschiebung zu gunsten der großen Firmen und zu ungunsten der kleinen und mittleren Geschäfte sich mehr und mehr bemerkbar machte, ein Umstand, der hauptsächlich erklärt wird durch die überaus schwierigen Einkaufsverhältnisse, die große Kapitalkraft erforderten. Diese Erscheinung ist im Interesse des kaufenden Publikums nicht zu begrüßen, da auch im kleinen Handel die für die Weinelieferung so wichtige Sachkenntnis aufs beste vertreten ist.“

Der Konsum im zweiten Semester zeigte wegen der allgemeinen Lebensmittelteuerung einen Rückgang auf der ganzen Linie, die politische Lage trug noch dazu bei, das Weingeschäft notleidend zu machen. Zudem war der Absatz in den Sommerfrischen und Gartenlokalen außerordentlich gering; das schlechte Wetter, das während der beiden Monate August und September beinahe ununterbrochen herrschte, bedeutete für die in Betracht kommenden Wirte, und damit auch für den Weinhandel, einen schweren Schaden.

Eine besonders kennzeichnende Erscheinung für die ungünstige Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte war der schleppende Eingang der Zahlungen, der seit langem nicht mehr zu so zahlreichen Klagen Anlaß gegeben hat, wie in den letzten beiden Monaten.

Die Antialkoholbewegung beeinträchtigt nach wie vor den Absatz des Weinhandels.

An Vorgängen auf dem Gebiete des unlauteren Wettbewerbs hat es auch im Berichtsjahre nicht gefehlt, aber eine Besserung ist doch unzweifelhaft zu erkennen; das Weingesetz und das abgeänderte Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, in Verbindung mit der rührigen Tätigkeit der Fachvereinigungen, zeigten hier ihre segensreichen Folgen.“



Berichte.

Aus dem Rheingau.

— Aus dem Rheingau, 23. Mai. Die vereinzelten sonnigen Tage zwischen den vielen Regenfällen beleben das Wachstum der Reben immer aufs neue, sodaß die Stöcke jetzt im saftigsten Grün sich dem Beschauer darbieten. Nachdem die Frühjahrssäckerarbeiten allgemein beendet worden sind, wenden sich die Winzer den notwendigen Bodenarbeiten zu, die jetzt allgemein in Angriff genommen wurden. Daneben werden auch die Arbeiten zur Bekämpfung des Heu- und Sauernwurms und der anderen Rebschädlinge und der anderen Rebskrankheiten aufgenommen. Im freihändigen Geschäft ist es wieder stiller geworden. Die Versteigerungen, bei denen jetzt meist die „Spitzen“ zum Ausgebot gelangen, nehmen das Interesse des Weinhandels fast ausschließlich für sich in Anspruch. Auf den Versteigerungen erlösen die 1911er Weine Preise, die durchaus ihrer Güte entsprechen. Die 1912er Weine dagegen finden auch auf den Versteigerungen weniger Liebhaber und gehen meist zu geringeren Durchschnittspreisen in anderen Besitz über. Freihändig sind in 1912er Weinen keine Verkäufe getätigt worden.

+ Aus dem Rheingau, 23. Mai. Es ist gegenwärtig die Zeit der Rekordpreise im deutschen Weinbau. Während in den Weinbaugebieten der Mosel, der Rheinpfalz und Rheinhessens für den Jahrhundertwein, den 1911er, ganz bedeutende Summen bezahlt worden sind, während einzelne Fässer mit ungemein hohen Preisen ausgezeichnet wurden und füglich in die Klasse der „Könige des Weins“ eingereiht werden dürfen, denn 14 000, 16 000, 20 000 Mk. für ein Stück oder ein Fuder Wein sind kein Pappenstiel, da sahen die Weintundigen bald, daß erst im Rheingau hohe Preise angelegt würden. Denn die dort bezahlten Preise sind solche, wie sie in gleicher Höhe in keinem anderen Gebiet jemals bezahlt wurden. Und so ging es dann auch. Während vor wenigen Tagen für das Stück 1911er nicht weniger als 40 000 Mk. erlöst wurden, sind auf der Gräflisch von Eltschen Weinversteigerung zu Eltville für Rauenthaler 1911er nicht weniger als 49 280 Mk., also nahezu 50 000 Mk. für das Stück (1200 Liter) eingenommen worden. Das Liter von diesem Wein würde also über 41 Mk. kommen, ein recht ansehnlicher Preis. Es ist aber möglich, daß sogar dieser hohe Preis, der den Rekord für den 1911er auf jeden Fall darstellt, noch übertroffen werden wird. Die im vergangenen Jahre versteigerten 1911er kosteten: Erbacher 36 200 Mk., Gattenheimer 46 000 Mk., Winkeler 20 340 Mk., 1909er Gattenheimer 20 240 Mk., 1904er Hochheimer 16 200 Mk., Winkeler 16 020 Mk., Rüdesheimer 19 400 Mk., Deßlicher 20 440 Mk., Niedlicher 27 600 Mk., Gattenheimer 20 400 Mk. und Erbacher 52 640 Mk. Der 1904er Erbacher war also der teuerste Wein bis jetzt.

— Aus dem Rheingau, 18. Mai. Gestern sind am Hausstock des Herrn Joh. Renz in Geisenheim die ersten blühenden Trauben festgestellt worden. Im Jahre 1912 wurden die ersten Weinblüten an diesem Stock am 19. Mai, 1911 am 16. Mai gefunden.

Aus Rheinhessen.

⊙ Aus Rheinhessen, 23. Mai. Die Bitterung ist im allgemeinen recht unbeständig. Bald ist das Wetter schwül, bald giebt es Regenschauer. Im allgemeinen ist dieses Wetter für die Ausbreitung von Pilzkrankheiten recht günstig, sodaß die Winzer gut daran tun, ihre Spritzen in Bereitschaft zu setzen. Die Weinberge stehen durchweg im voll entfalteten Grün der jungen Blätter. Da Frühjahrserfroste wohl nicht mehr zu erwarten sein dürften, so ist die

größte Gefahr bereits vorüber und man kann mit größeren Hoffnungen der Blüte der Reben entgegensehen. Der Handel ist nun, nachdem die Versteigerungen beendet sind, recht still. Die 1911er Weine werden zwar noch sehr gesucht, doch sind die Vorräte schon stark zusammengeschrumpft, sodaß ein flotteres Geschäft darin nicht aufkommen kann. Für die 1912er Weine zeigt sich bisher nur wenig Interesse. Im allgemeinen wurden in der letzten Zeit für das Stück 1912er 460—750 Mark angelegt. Dabei wurden in den letzten 8 Tagen in Rheinhessen insgesamt etwa 75 Stück 1912er Weine umgesetzt. Für das Stück 1911er wurden 1300 Mk. und mehr angelegt.

Vom Rhein.

□ Vom Mittelrhein, 23. Mai. Die schwüle Witterung, die von vielen Regenniederschlägen unterbrochen wird, läßt in diesem Jahre ein frühzeitiges und starkes Auftreten der Pilzkrankheiten befürchten. Der Stand der Weinberge ist im allgemeinen zufriedenstellend, die Reben sind bis jetzt frei von Krankheiten. Geschäftlich ist es recht still. Auch die Versteigerungen vermochten nicht das Geschäft sehr zu beleben. Die Nachfrage nach 1912er Weinen ist ganz besonders gering. Für das Fuder Wein dieses Jahrganges wurden in der letzten Zeit 580—700 Mk. angelegt. Gesuchter sind die 1911er Weine, von denen einzelne Posten abgesetzt werden konnten. Bezahlt wurden dabei 1100 Mk. und mehr für das Fuder.

Von der Nahe.

⊙ Von der Nahe, 23. Mai. Der Frostschaden erweist sich als bedeutend geringer, als in der ersten Zeit angenommen wurde. Dieses trifft umso mehr zu, als die durch den Frost beschädigten Reben doch noch ausschlagen und der Schaden so zuwächst. Der Stand der Weinberge und der Reben befriedigt allgemein. Die Bodenarbeiten sind allgemein im Gange. Auch werden jetzt schon Vorbehebungen zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms und der verschiedenen Rebkrankheiten getroffen. Der Handel ist derweil still. Die Nachfrage ist nicht allzu lebhaft. Bei den herrschenden hohen Forderungen werden nur ganz vereinzelte Verkäufe abgeschlossen. Bezahlt wurden dabei in der letzten Zeit für das Stück 1912er 530—600—750 Mk. und für das Stück 1911er 840—1200 Mk. und mehr.

Von der Mosel.

✠ Von der Mosel, 23. Mai. Der Stand der Weinberge und der Reben ist im allgemeinen durchaus zufriedenstellend. Gescheine sind reichlich vorhanden. Sie sind zum größten Teil kräftig entwickelt. Wenn auch die Reben bis jetzt noch durchaus gesund sind, so muß ein stärkeres Auftreten der Pilzkrankheiten infolge der feuchtwarmen Witterung der letzten Tage befürchtet werden. Geschäftlich ist es in der letzten Zeit lebhafter geworden. Die Preise sind fest. Bezahlt wurden für das Fuder 1912er 550—720 Mk. und für das Fuder 1911er 920—1300 Mk.

Verschiedenes.

△ Deßlich, 23. Mai. Anstelle des verzogenen Verwalters Josef Becker wurde Herr Theo Schneider zum Lokalbeobachter für Reblaus-Angelegenheiten ernannt.

* Deßlich. Mai: kühl und naß! Von dem Vorrecht des Mai naß und kühl zu sein, hat der diesjährige reichlich Gebrauch gemacht. Bis jetzt hat er noch keinen einzigen Sommertag gebracht, dagegen ist bereits mehr Niederschlag gefallen, als die normale Ziffer für den ganzen Monat beträgt. Die für diese Woche angekündigten kühlen Tage haben sich richtig eingestellt, doch werden die angekündigten heißen Tage auch nicht ausbleiben. Außerdem ist ein kühler Mai meistens ein gutes Vorzeichen für den kommenden Sommer.

* Erbach, 23. Mai. Der Winzer Josef Waldeck von Erbach wurde anstelle des nach Wiesbaden verzogenen Weinkommissionärs Nikolaus Kohlhaas mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Lokalbeobachters in Reblaus-Angelegenheiten betraut.

* Mainz, 23. Mai. Die „Vereinigung Rheinischer Weinkommissionäre e. V. (Rheingau, Rheinhessen und Nahe)“ sendet uns folgendes Rundschreiben: In letzter Zeit traten wiederholt in den beteiligten Kreisen Meinungsverschiedenheiten darüber auf, inwieweit das gelegentlich eines freihändigen Kaufs vom Weinkommissionär oder auch sonstigem Käufer und das gelegentlich der Versteigerungen für den Ansteigerer am Faß angelegte Siegel Schutz genießt. Der Ausschuß der Vereinigung Rheinischer Weinkommissionäre (Rheingau, Rheinhessen und Nahe) e. V. Mainz hat in seiner Sitzung vom 20. April 1913 die nachfolgenden Grundsätze darüber festgelegt, von denen er der Ueberzeugung ist, daß sie den berechtigten Interessen der Beteiligten durchaus entsprechen. Indem er diese Grundsätze den beteiligten Kreisen bekannt gibt, verbindet er damit die Bitte, zukünftig hin im geschäftlichen Verkehr danach zu verfahren und diesen Grundsätzen dadurch zur Bedeutung eines Handelsgebrauchs zu verhelfen. 1. Bei Käufen und Ansteigerungen von Faßwein durch Vermittlung des Weinkommissionärs darf das angelegte Siegel (sei es das des Kommissionärs, sei es das im Auftrage des Versteigerers von dem betr. Auktionator, oder einer anderen amtlichen Person) nur von dem als Käufer oder Ansteigerer genannten Weinkommissionär selbst gelöst werden. Eine andere Person ist zur Lösung dieses Siegels nur dann berechtigt, wenn sie sich durch schriftliche Ermächtigung des betreffenden Weinkommissionärs, durch den Besitz des Steigscheins oder durch die Quittung über den bezahlten Steigpreis auszuweisen vermag. 2. Sind bei Ansteigerung eines Fasses zwei oder mehrere Ansteigerer eingetragen worden, so darf das angelegte Siegel nur in Gegenwart der sämtlichen als Ansteigerer Eingetragenen gelöst werden. Ein Einzelner als Ansteigerer Eingetragener kann die Lösung des Siegels nur dann verlangen oder selbst vornehmen, wenn er sich im Besitz der schriftlichen Ermächtigungen der übrigen Berechtigten befindet oder wenn dem Versteigerer das Einverständnis der übrigen Berechtigten unmittelbar mitgeteilt worden ist. Der Vorsitzende: Josef Falk-Bramigt. Der Syndikus: Oskar Cordes, Rechtsanwalt.

* Hochheim, 23. Mai. Der Weingutsbesitzer Bartholomäus Siegfried wurde anstelle des verstorbenen Bürgermeisters Walch zum Lokalbeobachter für den Bezirk 11 (Hochheim IV) ernannt.

* Für frachtfreie Rückbeförderung der Kälteschutzmittel. Gemeinsam mit den Handelskammern Koblenz, Bingen, Mainz, Trier richtete die Handelskammer Wiesbaden an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe, worin sie für frachtfreie Rückbeförderung der Kälteschutzmittel (Wärmeöfen), welche den Weinsendungen beigegeben werden, eintrat.

Resultate von Weinversteigerungen.

⊙ Eltville i. Rhg., 16. Mai. Hier gelangten heute die Gräflin von Eltschen Weine aus den Gütern zu Eltville, Nauenthal und Riedrich bei gutem Besuch und lebhaftem Geschäft zur Versteigerung. Zum Ausgebot gelangten 55 Nummern 1912er, die u. a. in den Lagen Langenstück, Sonnenberg, Klümbchen, Mönchhanach der Gemarkung Eltville, Sandgrub der Gemarkung Riedrich, Wieshell-Blümbchen, Herberg, Gehren, Baiken, Pfaffenberg der Gemarkung Nauenthal gewachsen waren. Für die ausgetretenen 55 Halbstück 1912er wurden 340—1090 Mk., durchschnittlich 524 Mk. Erlöst. Das Gesamtergebnis betrug 28810 Mk. ohne Fässer.

✂ Eltville i. Rhg., 16. Mai. Herr Pfarrer Schillo versteigerte heute bei gutem Geschäftsgang 12 Nummern 1909er, 1911er und 1912er Weine. Diese aus den Lagen Neuweg, Albus, Sonnenberg, Kalbspflicht, Klümbchen, Langenstück, Taubenberg, Mönchhanach stammenden Eltviller Weine gingen bis auf eine Nummer in anderen Besitz über. Für 9 Halbstück 1912er wurden 360—470 Mk., zusammen 3590 Mark, durchschnittlich 400 Mk. bezahlt. 1 Halbstück 1909er kostete 810 Mk., 1 Halbstück 1911er 2400 Mk. Insgesamt wurden für 11 Halbstück 6800 Mk. Erlöst. Die 1912er wurden ohne, die anderen mit den Fässern versteigert.

+ Eltville i. Rhg., 18. Mai. Gestern brachte die der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ angeschlossene Gräfl. v. Elzische Verwaltung hier 53 Halbstück und 2 Viertelfstück 1911er Eltviller, Riedricher und Rauenthaler Weine zur Versteigerung. Diese Weine, die den Lagen Langenstück, Sonnenberg, Klümbchen, Mönchhanach der Gemarkung Eltville, Sandgrub der Gemarkung Riedrich, und Wieshelf-Brünnchen, Herberg, Gehren, Baiken, Pfaffenberg der Gemarkung Rauenthal entstammten, gingen sämtlich zu hohen Preisen in anderen Besitz über. Der Geschäftsgang war lebhaft, der Zuschlag bei flotten Geboten schlank. 43 Halbstück Eltviller erbrachten 1140—6060 Mk., zusammen 116370 Mk., durchschnittlich 2706 Mk. 3 Halbstück Riedricher stellten sich auf 2880, 2930 und 4760 Mk., zusammen auf 10570 Mk., durchschnittlich auf 3523 Mk. Für 6 Halbstück Rauenthaler wurden 2700—6320 Mk. bezahlt. 1 Viertelfstück Rauenthaler Rotenberg Beeren-Auslese erzielte 5710 Mark, 1 Viertelfstück Rauenthaler Herberg Baiken Trockenbeeren-Auslese 12320 Mk. Für die Rauenthaler Weine wurden zusammen 41800 Mk., durchschnittlich 5971 Mk. für das Halbstück bezahlt. Die höchsten Preise, welche für das Stück angelegt wurden, stellten sich auf 9520, 12100, 12120, 12640, 22840 und 49280 Mk. für das Stück. Mit dem Preise von 49280 Mk. für das Stück, also 41 Mark, sage und schreibe einundvierzig Mk. für das Liter, hat dieser 1911er wohl jeden Rekord geschlagen. Diese Versteigerung brachte ein Gesamtergebnis von 168740 Mk. Die am Tage vorher versteigerten 1912er Weine dieser Verwaltung hatten nur 28810 Mk. erbracht, sodaß also die beiden Versteigerungen dieses Versteigerers zusammen 197550 Mk. erbrachten.

* Winkel, 19. Mai. Zur Weinversteigerung der Gräfl. Matuschka-Greifsenklau'schen Kellerei und Güterverwaltung, die am 14. Mai, wie gemeldet, auf Schloß Volkrads abgehalten wurde, ist durch Druckfehler eine fehlerhafte Zahl zu berichtigen. Der Stückpreis für das $\frac{1}{4}$ Stück Hattenheimer Beeren-Auslese (4870 Mk.) beträgt nicht 17480, sondern 19480 Mark.

□ Eltville i. Rhg., 19. Mai. Die Freiherrl. Langwerth von Simmern'sche Verwaltung versteigerte heute hier 50 Nummern 1912er Rheingauer Weine. An Lagen waren vertreten unter den Weinen aus der Gemarkung Hattenheim: Rußbrunnen, Mannberg, Willborn, der Gemarkung Erbach: Markobrunnen, der Gemarkung Rauenthal: Rotenberg, Herberg, Hühnerberg und der Gemarkung Eltville: Sonnenberg, Freienborn. Für diese 50 Halbstück wurden 280—1420 Mk., durchschnittlich 657 Mk. bezahlt. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 32830 Mk. ohne Fässer.

△ Winkel i. Rhg., 21. Mai. Die Franz von Brentano'sche Gutsverwaltung und Herr Weingutsbesitzer Adam Herber brachten in ihrer heutigen Weinversteigerung 42 Nummern naturreine 1908er, 1909er, 1911er und 1912er Weine zum Ausgebot. Bis auf 6 Nummern konnten sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. So wurden Preise bis zu 6140, 6600 und 8400 Mark für das Stück Erlöst. Es erbrachten 11 Halbstück 1912er Winkeler 360—910 Mk., 2 Halbstück Mittelheimer

Finck Cabinet



Der Preisgekrönte
An Fürstenthöfen gereichte
Aerztlich sehr empfohlene
Viel tausendfach nachbestellte
Deutsche Flaschengär-Obstschaumwein

Garantiert
französische Flaschengärung.

Kein mit fremder Kohlensäure
moussirend gemachter Apfelwein.

Weinähnlicher Charakter, energisches
langandauerndes Mousseux, relativ
geringer Alkoholgehalt, daher fast
unbegrenzte Bekömmlichkeit, sind
Eigenschaften, die bei gleich billigem
Preis kein anderer Sekt aufweisen kann.

Hervorragend im Glas. Unerreicht zu
Bowlen und Mischungen. Selbst vom
Kenner als Traubensekt getrunken.

Josef Finck & Co.,
MAINZ am Rhein

Hoflieferanten.

Telefon 4005. : Obstschaumwein-Kellerei. : Telefon 4005.
Lieferanten fürstl. Hothaltungen, K. Theater, Casinos u. erster Kreise der Gesellschaft
Preisgekrönt Grosse internationale Ausstellung Aachen 1912.

Bei Bezug von 24 Flaschen liefern wir an Wiederverkäufer auf
Wunsch gratis: ein vielfarbiges Plakat, 2 kleinere Plakate, 50 farbige
Reklamekärtchen, 50 ärztliche Gutachten und Anerkennungs-
schreiben sowie 6 Ausstellflaschen und 2 grosse
Schaufensterreklamestreifen.

400 und 460 Mk., 2 Halbstück Deßlicher 390 und 450
Mark, durchschnittlich das Halbstück 1912er 461 Mk., 1
Halbstück 1908er Winkeler 950 Mk., 1 Halbstück 1909er
680 Mk., 5 Halbstück 1911er Winkeler Honigberg 1510
bis 2410 Mk., 4 Halbstück Hasenprung 1110—4200 Mk.,
9 Halbstück verschiedener Lagen 1360—2040 Mk., durch-
schnittlich das Halbstück 1911er 1981 Mk. Der gesamte
Erlös der Versteigerung stellte sich auf 37640 Mk.

□ Deßlich i. Rhg., 22. Mai. In der am Mitt-
woch stattgefundenen Weinversteigerung des Weingutsbesizers
Wilhelm Rasch, früher Domkapitel'sches Wein-
gut, wurden 17 Nummern 1911er und 1912er Weine aus
Lagen der Gemarkung Deßlich ausgebaut. Wegen zu niedriger
Gebote wurde 1 Nummer zurückgezogen, die übrigen Weine
wurden zu guten Preisen zugeschlagen. Dabei wurden Preise
bis zu 6080, 6840 und 11000 Mk. für das Stück 1911er
angelegt. Es erbrachten 9 Halbstück 1911er 1910—5500
Mark, durchschnittlich das Halbstück 2908 Mk., 7 Halbstück
1912er 340—540 Mk., durchschnittlich das Halbstück 426
Mark. Der Erlös dieser Versteigerung stellte sich auf 29150 Mk.

= Mittelheim i. Rhg., 22. Mai. Die Ges. w.
Böhm'sche und die Freiherrlich v. Rünseberg's
Langenstadt'sche Verwaltung, sowie die Weingutsbesitzer
Kaspar Bindolf, Richard Wittmann und Ulrich
von Stosch, sämtlich Mitglieder der „Vereinigung Rhein-
gauer Weingutsbesitzer“ brachten in ihrer gestern abgehaltenen
Weinversteigerung 50 Nummern 1911er und 1912er natur-
reine Weine aus Lagen der Gemarkungen Mittelheim, Hall-
garten und Deßlich zum Ausgebot. Bis auf eine Nummer
konnten sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden.
So wurden für das Stück 1911er Preise bis zu 5320, 5980
und 6000 Mk. angelegt. Es erbrachten 2 Halbstück 1912er
Hallgartener 360 und 450 Mk., 25 Halbstück Deßlicher 300
bis 590 Mk., durchschnittlich das Halbstück 395 Mk., 11
Halbstück Mittelheimer 350—460 Mk., durchschnittlich das
Halbstück 390 Mk., 9 Halbstück 1911er Mittelheimer 1420
bis 3000 Mk., 2 Viertelfstück 1400—1500 Mk., durchschnittlich
das Halbstück 2369 Mk. Der Gesamterlös betrug 39010 Mk.

⊕ Hattenheim i. Rhg., 23. Mai. Das Gräflich von Schoenborn'sche Rentamt brachte in seiner heutigen Weinversteigerung 29 Nummern 1912er Weine zum Ausgebot, die sämtlich zu guten Preisen zugeschlagen werden konnten. Es erbrachten 6 Halbstück Lorch 410 bis 760 Mk., 4 Halbstück Geisenheimer 310—850 Mk., 4 Halbstück Hochheimer 440—660 Mk., 6 Halbstück Hattenheimer 580—700 Mk., 5 Halbstück Markobrunner 1310—1640 Mk., 1 Viertelstück 1020 Mk., 3 Halbstück Rüdesheimer 910 bis 1510 Mk., durchschnittlich das Halbstück 804 Mk. Der gesamte Erlös dieser Versteigerung stellte sich auf 23,520 Mk. ohne Fässer.

⊙ Hallgarten i. Rhg., 23. Mai. Die heutige Weinversteigerung der Fürstlich von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Verwaltung, sowie die der Weingutsbesitzer Eduard und Karl Franz Engelmann brachte ein Ausgebot von 50 Nummern 1912er Weinen. Bis auf 2 Nummern konnten sämtliche Weine zugeschlagen werden. Es erbrachten 2 Halbstück Destricher 480 und 500 Mk., 6 Halbstück Hattenheimer 370 bis 530 Mk., 3 Halbstück Hallgartener Mehrholzchen 350 bis 380 Mk., 11 Halbstück Hengelberg 310—460 Mk., 12 Halbstück Schönhell 330—660 Mk., 4 Halbstück Hinterzäune 340—460 Mk., 10 Halbstück verschiedener Lagen 360—530 Mk., 1 Viertelstück 220 Mk. Im Durchschnitt kostete das Halbstück 1912er 438 Mk. Der gesamte Erlös stellte sich auf 21 530 Mk. ohne Fässer.

⊙ Kreuznach, 23. Mai. Die hier abgehaltenen Frühjahrsweinversteigerungen nahmen durchweg einen günstigen Verlauf. Von den ausgetretenen 563³/₄ Stück Wein, konnte der weitaus größte Teil zugeschlagen werden. Es wurden insgesamt 89 Prozent von den ausgetretenen Weinen, oder 501³/₄ Stück zugeschlagen. Hiervon entfielen auf die 1910er Weine 5 Halbstück und 1 Viertelstück, auf die 1911er 150 Stück, 122 Halbstück und 5 Viertelstück und auf die 1912er Weine 213 Stück, 145 Halbstück und 5 Viertelstück. Für die zugeschlagenen Weine wurden insgesamt 524 430 Mk. erlöst. Und zwar erzielten die 1910er Weine zusammen 4220 Mk., die 1911er 292 690 Mk. und die 1912er Weine 227 520 Mk. Dabei wurden für das Stück 1912er 450 bis 1490 Mk., für das Halbstück 250—1180 Mk., für das Viertelstück 260—360 Mk., durchschnittlich für das Stück 793 Mk., für das Stück 1911er 830—1630 Mk., für das Halbstück 570—2250 Mk., für das Viertelstück 510—1110 Mk., durchschnittlich für das Stück 1379 Mk., für das Halbstück 1910er 490—910 Mk., für das Viertelstück 690 Mk., durchschnittlich für das Stück 1534 Mk. erlöst. Als Höchstpreis wurden für das Stück 1910er 2760 Mk., für das Stück 1911er 4440 Mk. und für das Stück 1912er 2360 Mk. bezahlt.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Geisenheim, 20. Mai. Die auf den 7. Juni festgesetzte Weinversteigerung der „Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer“ findet nicht statt.

* Geisenheim. Mittwoch, den 28. Mai, vormittags 11 Uhr, lassen die Freiherr Hans v. Zwieler Erben zu Geisenheim i. Rhg. im Gartensaale des Zwieler Hofes 9 Halbstück und 1 Viertelstück 1912er Geisenheimer Weine aus besseren und besten Lagen, öffentlich meistbietend versteigern.

* Hallgarten i. Rhg. Mittwoch, den 4. Juni, nachmittags 1 Uhr im „Gasthaus zum Taunus“ (J. Korn) anfangend, bringt die „Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer“ 55 Halbstück 1912er Weine zur Versteigerung. Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung und sind vornehmlich Rieslinggewächse.

* Hochheim a. M. Mittwoch, den 4. Juni, läßt die Aschrott'sche Gutsverwaltung aus den besten Lagen hiesiger Gemarkung selbstgezogene 38 Halbstück 1910er, 1911er und 1912er im Saale „Burg Ehrenfels“ meistbietend versteigern.

* Hallgarten i. Rhg. Donnerstag, den 5. Juni, nachmittags 1 Uhr, in ihrem Winzerhause, bringt die „Hallgartener Winzer-Genossenschaft e. G.“ 72 Halbstück 1912er Naturweine zur Versteigerung. — Größtenteils Rieslinggewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

* Hallgarten i. Rhg. Freitag, den 6. Juni, nachmittags 1 Uhr anfangend, bringen die „Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg. e. G. m. u. S.“ in ihrem Kelterhause 71 Halbstück 1912er und 1 Halbstück 1911er Weine zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

* Hochheim a. M. Freitag, den 6. Juni, morgens 11¹/₂ Uhr, im Saale „Zum Kaiserhof“ läßt die Winzer-Genossenschaft e. G. zu Hochheim a. M. 20 Halbstück 1912er Weine aus fast allen Lagen hiesiger Gemarkung versteigern.

* Hochheim a. M. Freitag, den 6. Juni, nachmittags 1¹/₂ Uhr, in dem Saale „Zur Burg Ehrenfels“, läßt der Winzerverein zu Hochheim a. M. seine 1912er Weinsorten, bestehend in 34 Halbstück, zur Versteigerung bringen.

* Neudorf i. Rhg. Montag, den 9. Juni, nachmittags 2 Uhr, bringt der Neudorfer Winzerverein e. G. m. u. S. in seinem Winzerhause 36 Halbstück 1912er und 6 Halbstück 1909er Naturweine zur Versteigerung. Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Neudorf und sind größtenteils Rieslinggewächse.

* Nieder-Engelheim, 19. Mai. Die „Winzer-Genossenschaft Nieder-Engelheim“ läßt am 18. Juni, vorm. 11¹/₂ Uhr, im Gasthaus „Zum goldenen Hirsch“ 60 Stück 1912er Weißweine, 48 Halbstück 1911er Frühburgunder, 2 Halbstück und 4 Viertelstück 1911er Spätrot aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Bwe. (Otto Etienne), Destrach.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.



Bestellen Sie sofort

zum Kampfe gegen die

Rebschildlaus

und andere tierische Rebschädlinge
das seit 8 Jahren bewährte und beliebte,
höchst konzentrierte

Schachts Obstbaumkarbolineum

Sicherste Wirkung. Hauptanwendungszeit: März, Anfang April.
Frankopreise: 5 20 5 kg. in Fäss. v. ca. 125—300 kg p. 100 kg
br. inkl. Packg. 3.50 9.50 21.— Mk. 35.— Mk. exkl. Fass.

Ausführ. Gebrauchsanweisungen Nr. 168. Zeugnisse u. Gutachten usw. gratis auch über Schachts Schwefel-Kalkbrühe und andere bewährte Pflanzenschutzmittel.

F. Schacht, Chemische Fabrik, Braunschweig
Gegründet 1854.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

Wein-Versteigerung.Mittwoch, den 28. Mai l. Js., vorm. 11 Uhr,
lassen die**Freiherr Hans v. Zwielerlein Erben**

zu Geisenheim im Rheingau

im Gartenlaale des Zwielerleiner Hofes

9/2 u. 1/4 Stüd 1912er Geisenheimer Weine

aus besseren und besten Lagen, öffentlich meistbietend versteigern.

Probetage: 20., 26. und 27. Mai.

Freiherr Hans v. Zwielerlein Erben.**Weinversteigerung
in Hochheim.**

Mittwoch, den 4. Juni, 1 Uhr mittags,

läßt die unterzeichnete Verwaltung aus den besten Lagen
hiesiger Gemarkung selbstgezugene**38 Halbstück 1910er, 1911er und 1912er**

im Saale „Burg Ehrenfels“ meistbietend versteigern.

Aschrott'sche Gutsverwaltung.**Wein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.**Mittwoch, den 4. Juni, nachmittags 1 Uhr im
„Gasthaus zum Tannus“ (J. Korn) anfangend, bringt die**Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer****55 Halbst. 1912er Weine**

zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der
Gemarkung und sind vornehmlich Rieslinggewächse.Probetag für die Herren Kommissionäre am 20.
Mai; allgemeine Probetage am 23. Mai, sowie am Tage
der Versteigerung vor und während derselben.**Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.**Donnerstag, den 5. Juni, nachmittags 1 Uhr,
in ihrem Winzerhause, bringt die**Hallgartener Winzer-Genossenschaft E. G.****72 Halbstück 1912er Naturweine**zur Versteigerung. — Größtenteils Rieslinggewächse, ent-
stammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung
Hallgarten.Probetag für die Herren Kommissionäre am
20. Mai; allgemeine Probetage am 23. Mai, 4. Juni
und am Tage der Versteigerung vor und während derselben.**Wein- und Likör-Etiketten**

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten i. Rhg.

Freitag, den 6. Juni l. Js., nachmittags 1 Uhr
anfangend, bringen die**Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg.**

e. G. m. u. H.

in ihrem Kelterhause

71 Halbstück 1912er u. 1 Halbstück 1911er Weinezur Versteigerung. Die Weine, für deren **Naturreinheit** ga-
rantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und
sind größtenteils Rieslinggewächse.Probetag für die Herren Kommissionäre am 20. Mai;
allgemeine Probetage am 4. und 5. Juni, sowie am Ver-
steigerungstage vor und während derselben.**Naturwein-Versteigerung zu Neudorf i. Rheing.**

Montag, den 9. Juni, nachmittags 2 Uhr, bringt der

Neudorfer Winzer-Verein E. G. m. u. H.

in seinem Winzerhause

36 Halbstück 1912er und 6 Halbstück 1909er**Naturweine**

zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der
Gemarkung Neudorf und sind größtenteils Rieslinggewächse.Probetag für die Herren Kommissionäre am 19. Mai;
allgemeine Probetage am 29. Mai, sowie am Tage der Versteiger-
ung bis 1 Uhr mittags. Auf Verlangen werden auch nach vor-
heriger Anmeldung Proben an anderen Tagen verabreicht.**Weinversteigerung**

zu Nieder-Ingelheim a. Rhein.

Mittwoch, den 18. Juni 1913, vormittags 11¹/₂ Uhr,
läßt die**Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim**

e. G. m. u. H.

im Gasthaus „Zum goldenen Hirsch“

60 Stüd 1912er Weißweine,**50 Halbstück u. 4/4 Stüd 1911er****Frühburgunder und Spätrot**

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage am 24., 26. und 27. Mai, sowie am 13., 14.
und 16. Juni in der Kellerei der Genossenschaft.**Der Vorstand.****Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.****Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).**

Vertreter überall gesucht.

**Aug. Bach, Bingerbrück a. Rh.****Küfer und Weinkommissionär.**Besorgt günstig den Einkauf von 1911r und 1912r
weiß, rot, Rhein- und Moselweinen direkt vom Winzer.**Proben und Preis franco zu Diensten.**

Heidesheimer Maschinenfabrik

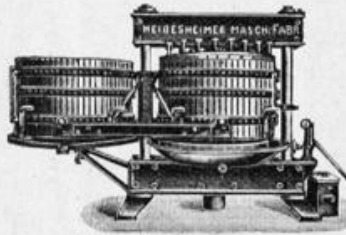
Meinke, Krebs & Wegener

HEIDESHEIM bei MAINZ

bauen **Hydraulische Weinpressen**
als (Ober- und Unterdrucksystem)

Spezialität in nur erstklassiger Ausführung.

Spindelpressen, Trauben-, Obst- u. Trestermühlen.
Fass-Dampf- und Brüh-Apparate. Beste Referenzen. Katalog gratis und franko.



Unterdruckpresse.

Ein Beweis für die unumstrittene Leistungsfähigkeit unserer **Hydraulischen Weinpressen** ist der, dass wir nachweislich im vergangenen Jahre 1912 abgeliefert haben **121 Stück.**

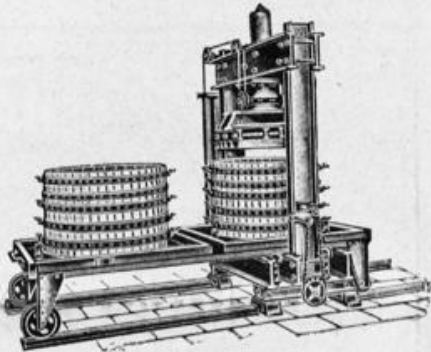
Duchscher & Co. in Wecker

Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Hydraulische
Unterdruckkeltern
mit ausfahrbaren oder
ausschwenkbaren
Presskörben.

Differenzial-
Hebel-Pressen.



Hydraulische
Oberdruckpressen
mit Eichenholzbit.

Kontinuierliche
Wein-Pressen.
Trauben- und Obstmühlen.
Balgmühlen.

— Illustrierte Kataloge gratis und franko! — Vertreter gesucht! —

Ich suche per bald einen
tüchtigen, treuen und
nüchternen

**Ober-
Küfer**

als rechte Hand des Meisters
bei gutem Lohn in dauernde
Stellung. Bedingung: Viel-
seitige Praxis i. d. Preßerei,
in Kellerwirtschaft, Holz-
fach u. Versand. Bewerb.
müss. Lebenslauf, Zeugnis-
abschriften, Lohnansprüche
u. Photographie enthalten.

Sächsl. Obstweinkelterei
Max Dönig,
Bismarckstr. 10, Dresden.

! Wer **Stellung** sucht, ver-
lange die
Zeitung „Deutsche Stellen-Post“
Hamburg 36, F 258.
Es genügt Postkarte.

Großer Keller

ca. 36 Stück haltend, mit
guter Anfahrt, direkt am
Bahnhof Eltville gelegen, so-
fort zu vermieten.

B. Fabisz, Eltville.

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Dekla-
rations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für
den Export und Import. Zuverlässige, sachgemäße und
prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen
gerne bereitwillig auf Anfrage.

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung empfiehlt Kyanisierungsanstalt
Weinbergspfähle u. Stükel

kyanisirt nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Sehr humoristisch!

Weintenelechen

Lustige Weingeschichten in Versen von
Julius Ufinger, Rüdesheim a. Rh.

Mit einem Geleitpruch von Johannes Trojan.

Preis 50 Pfennig.

Zu beziehen im Selbstverlag des Verfassers.

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach (Rheinland).

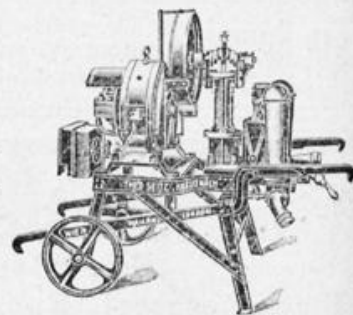
Vollkommenste
Kellerpumpen

59

nur höchste Auszeichnungen.



„Handpumpe Aetna“, D. R. P.



Elektro-Nava.

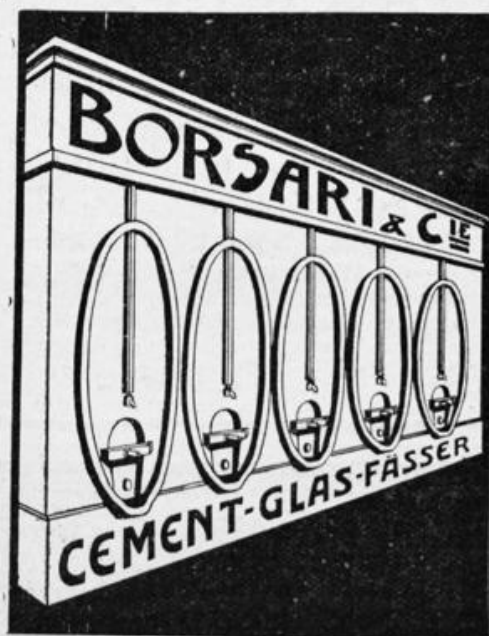
Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter
unseren üblichen Bedingungen sowie **3%** Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.



ungefähr 3 500 000 Hektoliter im Betrieb.

ZOLLIKON
ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufbe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.